

**August Schmölder spielt am Sonntag im Tatort einen Mann, der seinen Job verloren hat und versucht, seine Armut vor der Tochter zu verschleiern. Bei den Ermittlern gerät er unter Mordverdacht.**



Foto: Stephen Power

## Der steirische Schauspieler am Sonntag im Münchner Tatort „Jagdzeit“ **Gustl Schmölder unter „Mordverdacht“**

Die Kommissare Leitmayr (Udo **Wachtveitl**) und Batic (Miroslav **Nemet**) nehmen am Sonntag im Tatort (ORF 2, ARD um 20.15 Uhr) August **Schmölder** in die Zange. Der steirische Schauspieler mimt in „Jagdzeit“ einen Mann, der seinen Job verloren hat und der versucht, seine Armut und Arbeitslosigkeit insbesondere vor seiner Tochter zu verstecken. Als der stellvertretende Personalchef seiner früheren Firma erschossen wird, gerät er unter Mordverdacht.

Soziale Not und die besonderen Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen greift Schmölder bekanntlich auch abseits von Dreharbeiten auf – den aktuellen Tatort nutzt er, um auch in Deutschland kräftig die Werbetrömmel für „Gustl 58 –

Initiative zur Herzensbildung“ zu rühren: „Das ist eine gute Gelegenheit, eine Diskussion über Toleranz, Mitgefühl und Menschlichkeit in Gang zu bringen.“

In seiner weststeirischen Heimat tragen die Bemühungen ja längst Früchte. Allein im vergangenen Jahr konnten mehr als 35.000 Benefiz-Euro für unbürokratische Hilfspro-



jekte in der Region aufgestellt werden. Dennoch: „Wir sind noch lange nicht am Ziel. Unsere Initiative ist ein langfristiges Projekt, das sich ständig erweitert.“

Unterstützer sind auf [www.herzensbildung.at](http://www.herzensbildung.at) natürlich sehr willkommen!

### Panathlon-Würdigungspreis für H. Dobida:

## **Einmal Hockey, immer Hockey**

„Vereint durch den Sport“ hat sich die internationale Panathlon-Vereinigung auf ihre Fahnen geheftet. Einmal im Jahr rückt die Grazer Abordnung um Präsident Heinz **Recla** zur Vergabe des Panathlon-Würdigungspreises aus. Der Laudator, Landes-

Franz **Voves**, war als ehemaliger Eishockey-Spieler mit der diesjährigen Wahl sichtlich zufrieden.

Hans **Dobida**, die lebende Eishockey-Legende, stand im BG/BORG Graz-Liebenau zur verdienten Ehrung an. Als Spieler und Sektionsleiter prägte Dobida nicht nur die Geschichte des ATSE (vormals ATUS Eggenberg) – der gebürtige Grazer mischt bis heute auf internationaler Funktionärszene im Eishockeygeschehen mit.

An Auszeichnungen hat sich der 81-Jährige längst gewöhnt. Die Palette reicht vom Goldenen Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich bis zum brandaktuellen Panathlon-Würdigungspreis aus Graz.



Foto: Scherbächler

**Laudator Franz Voves, Hans Dobida, Heinz Recla**

**Was wirklich zählt**

BARBARA STÖCKL



### **Bestnote**

Die Schulkarriere für Kinder mit besonderen Bedürfnissen ist ein großes Abenteuer, für alle, die damit befasst sind, vor allem aber für die Eltern, die ja das Beste für ihr Kind wollen.

Gregor ist Autist, mit 6 Jahren wurde er deshalb als „nicht beschulbar“ eingestuft, er sollte also die Sonderschule besuchen. Damals, vor 14 Jahren, begann der Kampf seiner Mutter Vera Haselroither. Sie erkämpfte, dass er eine Volksschule besuchen durfte, Gregor beendete dort die 4. Klasse mit lauter Einsern im Zeugnis! Die Vorbehalte gegen einen autistischen Schüler, dessen Probleme in der Pubertät nicht einfacher wurden, da Gregor sich sehr zurückzog und fast gar nichts mehr sprach – gingen aber immer weiter. So hat er im Laufe der Jahre insgesamt 10 Schulen kennengelernt! Und heute besucht er die Handelsakademie in Mattersburg und steht vor der Matura!! „Diese Schule bekommt von Gregor und mir die Bestnote!“, schreibt die kämpferische und erschöpfte Mutter, deren Kampf aber auch deutliche Spuren an Körper und Seele hinterlassen hat. „Wenn Gregor die Matura schafft, dann hat diese Schule mit ihrem Direktor Vадja und allen Professoren, Mitschülern und Eltern Großes geleistet! Diese Schule hat meinem Kind nie das Gefühl gegeben, nur geduldet zu sein, alle zeigten ihm immer wieder, dass er trotz seiner Eigenheiten willkommen ist!“

Für Gregor die besten Wünsche zur bevorstehenden Matura, der Schule ein Dankeschön für Verständnis, Toleranz und Mitgefühl mit Vorbildwirkung!

[waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at](mailto:waswirklichzaehlt@kronenzeitung.at)